

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 42 (1916)
Heft: 39

Artikel: Burghölzli, 18. septembre 1916
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-449395>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Zuckerkarte

Die Zuckerkarte steht vor der Türe. Nun ist es vorbei mit der Versübung des Lebens! Der Bundesrat wird den Zuckerkonsum auf das Mindestmaß herabdrücken und es wird der sauren und bittern Menschen im Schweizerland noch mehr geben.

In meiner Pension haben wir schon jetzt täglich von fünf Uhr abends weg keinen Zucker mehr. Wir mußten beim Nachteffen den Tee kürzlich mit Saccharintabletten versüßen... Das gibt natürlich Anlaß zu kleinen Revolutionschen. Zum Beispiel:

Die Sozi, welche zu Hause schwarzen Kaffee mit Zucker trinken wollen und von ihren Frauen resp. vom Bund keinen mehr bekommen können oder mindestens nicht so viel, wie sie gerne möchten — jene Sozis und Jungburschen werden wieder eine kleine Demonstration veranstalten.

In meiner Pension hat diese Demonstration schon in Form eines allgemeinen Radaus der Gäste stattgefunden. Es half aber alles nichts, die Wirtin beteuerte, es sei ihr unmöglich, pro Tag mehr als ein Pfund zu ergattern.

Das leuchtete uns schließlich ein, weil wir überzeugt sind, daß unsere Wirtin eine ehrliche Frau ist.

Wir nahmen nun ein Auto, fuhren von Spezereiläden zu Spezereiläden und ließen unsere Küchenmädchen aus jedem Geschäft ein Pfund Zucker holen. Sie brachten aber jeweils nur ein halbes Pfund heraus und auch dieses nur mit Mühe und Not, da man sofort merkte, daß es keine Stammkundinnen waren. Wir brachten aber doch an jenem Tag zehn Kilo Zucker zusammen.

Ein Mathematiker hat hierauf ausgerechnet, daß dieses Quantum bei unserm Verbrauch zwei Monate und zehn Tage reichte. Da nun aber der Krieg sicher noch länger dauert, so müssen wir in den kommenden Wochen die Zucker-Autofahrt noch fünfmal wiederholen. Die Kosten übernehmen die Pensionäre und die betragen pro Kopf und Tag 50 Cts.

Sollten uns die weiteren Fahrten noch gelingen, so ist die Zuckerkarte bei uns geregelt.

Aber anderorts? Wo man keine Automobile zum Einholen zur Verfügung hat?

Und kein Geld zum Vorauskauf?

Ich denke natürlich in erster Linie wieder an die Proletarier. Und die neue Revolte ohne Zucker wird sicher noch übler ausfallen.

Vielleicht besinnt sich der Bundesrat doch noch mit dem Ausgeben der Zuckerkarte. Er hat bis jetzt immer noch das Richtige getroffen.

Die Zuckerkarte würde uns übrigens in ganz Europa einfach lächerlich machen.

In meiner Pension führt jetzt jeder Gast eine Dose bei sich — ähnlich wie ein Schnupfkästchen — und darin haben wir unseren Zucker. Die Dose wird in Mode kommen.

Wenn aber die Zuckerkarte nicht ausgegeben wird — dann — haben wir uns blaumalt.

Burghölzli, 18 septembre 1916

Salut Genevois!

Vive l'empereur Lachenal de la confédération Boche dans la purée Vonarx aux pommes de terre malades, vive la patrie dans la moutarde Spitteler et la liberté fédérale sauce mayonnaise à la Secrétan et merde la fraternité poste restante Berlin au contraire œil de bœuf Fazy et cochonneries politiques à la carte, vive le Général et la Veuve Clémot.

Au revoir au Bärengraben.

Theater, Variétés, Konzerte, Cafés

Telegramm



Die rumänische Offensive schreitet mit Siebenmeilen-Stiefeln vorwärts, der Ort des Vorwärtschreitens ist zur Zeit noch ein streng behütetes Geheimnis.

5. St.

Eine Tasse guten Kaffee

für nur 10 Cts., sowie feinste Früchten-, Nidel-, Käse- und Zwiebelwähren etc. erhalten Sie in der Kaffeestube und Konditorei von

G. RAFF, Josephstrasse 79, Zürich 5.

Für alkoholfreie Getränke billigste Preise. 1584

Echtes Wiener-Café Schiff

10 Limmatquai — ZÜRICH 1 — Limmatquai
Täglich 1626

Künstler-Konzerte von 4-6 und 8-11 Uhr
AMERICAN BAR

Restaurant zur Sommerau

Seefeldstrasse 188, Zürich 8
1529

Reale Weine. ff. Hürlmann-Bier.
Telephon 58.12. Schwestern Jacob.

Couverts mit Firma liefert prompt und billig JEAN FREY,
Buchdruckerei, Zürich 2.

Bitte, telephonieren Sie

BASEL

Konzerthalle St. Klara

Clarastrasse 2, Basel 1431

Täglich grosse Konzerte — Erstklassige Truppen- u. Spezialitäten-Ensembles :: Mittag- u. Abend-Essen Reiche Tages-Karte. Inhaber H. Thöny-Wälchi.

Basel Gasthaus zum Hirschen

Kleinbasel 1619

beim alten Bad. Bahnhof — Tramlinie 2, 1, 6 Jeden Sonntag von 4 bis 10 Uhr Tanz-Unterhaltung Prima Ballmusik — Flotte Gesellschaft — Reiche Weine Gut. Küche — Zimmer von Fr. 1.50 an. Es empfiehlt sich bestens F. Mulisch, Chef de Cuisine.

Basel Hotel Blume

Marktgasse 4

1515 neu eingerichtetes Haus.

Zentralheizung. — Elektr. Licht. — Zimmer von 2 Fr. an. — Restauration zu jed. Tageszeit. — Abendplatten in grosser Auswahl. Prima Weine. — Kardinal-ier, hell und dunkel. Gut. Küche — Zimmer von Fr. 1.50 an. Täglich Konzert Telephone 16.5 Wwe. Müller-Koch. Bestens empfiehlt sich

Variété-Cabaret, GLOCK' Basel

Neu eingerichtet und umgestaltet seit 16. August

Direktion C. Blondel 1631

Monatlich zweimal Programm- u. Personalwechsel

Konditorei W. MATHYS

Steinernen 60 :: BASEL

Täglich frische, feinste Patisserie

Erfrischungsraum 1574

Alte Bayrische Bierhalle

zum Franziskaner

Steinenvorstadt 1 a, Steinenberg 23 (Zentrum der Stadt)

Bekannt gute Küche etc.

Emil Angst.

250
Auto-Taxameter

Café-Restaurant „Casino“

Im Sommer grosse, gedeckte Terrasse — Täglich Konzert Beim Stadt-Theater u. Histor. Museum. — Bes.: A. Clar

„Zum braunen Mutz“

Restaurant und Bierhalle
Barfüsserplatz 10, Basel 1582

Gesellschafts-Saal im 1. Stock. F. Kirschenheiter-Gempp.

Hotel STADTHOF BASEL

Baarfüsserplatz

Café-Restaurant — American Bar 1618
Best empf. bilde Haus. R-stauratior zu jeder Tages-zeit
Zimmer von 2 Fr. an. Jak. Forrer.

Vegetarisch

ist man gut u. billik, alle Sorten
Gemüse und Früchte, Yoghurt und
Sauermilch in der 1579

Thalisa, Stellen-
vorstadt 11, Basel.

BERN

Vegetarische Speisen täglich reiche Auswahl und
schmackhaft zubereitet, leicht verdaulich, finden Sie in dem bekannten Restaurant

„Wohlfart“ Hirschengraben
Bern 1551

(1 Min. v. Bahnhof)

Alkoholfreies Restaurant L. Grüning

vis-à-vis dem Stadttheater und Kornhauskeller. Guter bürgerlicher
Mittag- und Abendtisch, sowie Restauratior zu jeder Tageszeit.
Mässige Preise. 1476

KINO Helvetia

Erstklassiges, von Einheimischen u. Fremden
bevorzugtes Etablissement. Stets fesselnde u.
unterhaltende Programme!!

Zürich
Tag- und
Nachtbetrieb